

Ergebnisse bei Schmetterlingen (Lepidoptera) anlässlich des 33. „Freundschaftlichen Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes“ auf der Dachstein-Südseite in der Steiermark

Heinz HABELER

Zusammenfassung. Es wird über die Ergebnisse des Treffens berichtet, in dessen Verlauf 290 Arten mit 781 Funddaten ermittelt werden konnten. Für die Liste des Gebietes kamen 68 Arten als neu hinzu. Insgesamt wurden rund 4.100 Individuen beobachtet und bestimmt.

Abstract. The results of the meeting are reported. 290 species of moths and butterflies with 781 sampling data could be found. For the list of the area 68 species would be new. In total around 4.100 specimen have been observed and determined.

Key words. Meeting of Entomologists 2013, Styria, Dachstein-Südseite, butterflies, moths.

1. Einleitung

Vom 10. bis 14. Juli 2013 hatten 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Berghotel Walcher in Schildlehen ober der Ramsau einen wunderschönen Aufenthalt, bestens betreut von der Bergsteiger- und Kletterlegende Hans Walcher und seinem Team. Als Veranstalter wollten wir wieder zur ursprünglichen Idee zurückgehen und nur einen überschaubaren Teilnehmerkreis einladen. Dieses Konzept hat sich bewährt, man konnte mit allen Gespräche führen, und von jedem Schmetterlingssammler wurde eine Liste mit Funddaten zur Verfügung gestellt.

In diesem Sinn sei ganz herzlich gedankt Ernst und Grete Arenberger, Dr. Rupert Fauster, Stanislav Gomboc, Lilli Hassler und Manfred Tschinder, Prof. Dr. Andreas Kopp, Gert Krautberger, Mojmir Lasan, Dr. Carlo Morandini, Alois und Veronika Neuherz, Mag. Christina Remschak, Ing. Günter Stangelmaier, Harald Vilgut und Dr. Manuel Vilgut. Ebenso sei Dank gesagt dem Team von Umwelt und Raumplanung in der Abteilung

13 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, den Damen Dr. Pildner-Steinburg und Dr. Dotta-Röck für die Ausstellung der naturschutzrechtlichen Ausnahmegewilligung zum Sammeln von Insekten im Naturschutzgebiet O2c, Ramsau am Dachstein NW.

Die Wettervorgeschichte war alles andere als günstig: Durch Kälte und wiederholtem Regen war die Entwicklung der Schmetterlinge stark verzögert, aber auch aktuell herrschten wegen der teils bewölkten, einstrahlungsarmen Tage, dann aber meist klaren Nächte und der damit verbundenen Abstrahlung ungünstige Verhältnisse.

2. Feldmethoden

Bei Tag wurde das Gelände mit dem Netz begangen, wobei gerade in den höheren, steilen Lagen der Steig oder die Begehbarkeit die Richtung vorgaben. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, gelegentlich inne zu halten, wobei man die bei Sonnenschein wild hin und her fliegenden Tiere besser im Auge behalten konnte. Bei Nacht kamen Leuchtgeräte zum Einsatz, zylinderförmige der Bauart Habeler und pyramidenförmige der Bauart Gomboc. Letztere sind leichter zu handhaben und eigneten sich wegen ihrer größeren Anzahl besser zum Aufspüren von Nischenarten. Die Leuchtgeräte wurden stets vor dem Morgengrauen abgeschaltet: Die sitzengebliebenen Tiere, in guten Anflughnächten viele hundert Individuen, sollten nicht allesamt von Vögeln gefressen werden. Lichtfallen, ausschließlich Lebend-Lichtfallen, wurden an einem südseitigen Balkon des Berghotels Walcher und an weiteren Stellen aufgebaut, sie ergänzten den Anflug durch Frühflieger am Morgen, unter denen sich weitere Nischenarten befanden.

Die Fundorte

Untersucht wurden folgende Stellen:

Maralm	1450 m aufgelassene Alm, Weidegebiet
Glössalm	1500 m Rinderweide, Fichten-Lärchenwald
Walcheralm	1500 m Rinderweide
Berghotel Walcher	1680 m ebener Parkplatz, Rinderweide, randlich Lärchen-Weidewald
Berghotel Walcher	1685 m Lichtfalle auf einem südseitigen Balkon des Hauses
NW-Abhang Parkplatz	1700 m vor der Seilbahn-Talstation, krautschichtreicher Lärchen-Weidewald
Steinfeld	1800 m Schuttströme, Legföhrenfelder
Leanachriedel	1800 m lichter Lärchenwald
Brandriedel	1750 m offene Rinderweide, stellenweise Bergsturz-Blöcke
Burgleiten-Brandkar	1850 m Schuttfluren unter dem Edelgries, bis über 2.700 m



Abb. 1: Der Weg zur Südwandhütte verläuft quer durch das Bild, rechts die Schuttströme des Steinfeldes, bei denen Leuchtgeräte aufgestellt wurden. Foto: H. Habeler.



Abb. 2: Almfläche unter dem Parkplatz des Berghotels Walcher, jahreszeitlich gerade am Beginn der Beweidung. Am rechten Rand Aufstellungsort eines Leuchtgerätes. Foto: H. Habeler.

Sämtliche Fundorte liegen in einem vergleichsweise kleinen Gebiet einander benachbart, die Höhendifferenz vom tiefst gelegenen zum höchst gelegenen Fundort beträgt rund 400 Höhenmeter.

Die Koordinaten bewegen sich zwischen 47°26,6' und 47°27,6' Nord sowie 13°36,0' und 13°37,4' Ost. Die Bestände der vorwiegend nachtaktiven Arten sind im Bereich der Weide-Lärchenwälder einander sehr ähnlich, sie enthalten hauptsächlich montane Arten, die meist in tieferen Lagen ihre Hauptverbreitung haben. In der Artenliste wird deshalb auch keine Zuordnung zu den Fundorten vorgenommen. Punktgenaue Koordinaten-Angaben bei den gut flugfähigen Tieren bringen keinen Erkenntnisgewinn (es ist nicht alles sinnvoll, was technisch möglich ist). Abwechslung mit subalpinen Arten bringen die Schuttflächen, alpine Arten sind erst oberhalb von rund 1800 m festzustellen.

3. Methoden der Datenverarbeitung

Die Feldprotokolle wurden in das Lepidat-System eingegeben, das eine Vielzahl von Auswertungen ermöglicht. Diese Auswertungen und nicht die archivierten Einzel-Funddaten sind es, die eine Fauna erst lebendig werden lassen. So kann mit Diagrammen der jeweilige Stand der Erforschung sichtbar dargestellt werden (siehe Abb. 6).

4. Ergebnisse

Im Gebiet der Dachstein-Südseite konnten 290 Arten nachgewiesen werden. Das ist mit 58 % mehr als die Hälfte des zu Beginn der Veranstaltung bekannten Bestandes in dem Gebiet! Insgesamt kamen 781 Funddaten hinzu, darunter 68 Gebiets-Neufunde. Alle befinden sich im Lepidat-Archiv des Verfassers in den Dateien DACHSÜD.dbf und STY-RIAF.dbf.

Nachgewiesene Arten

In der folgenden Tabelle sind die Arten systematisch gereiht. Die Reihung folgt weitgehend HUEMER & TARMANN (1993). Bei einigen Familien, wie den Geometriden, wurden neueste Werke herangezogen: HAUSMANN (2001, 2004), HAUSMANN & VIDALEPP (2012) und MIRONOV (2003). Der Österreich-Katalog von HUEMER (2013) ist dem Verfasser natürlich bekannt, aber eine Nachführung aller Systeme, Archive und Arbeitsunterlagen wird wegen der völlig anderen Struktur – in vielen Bereichen blieb sozusagen kein Stein auf dem anderen – und den damit verbundenen ganz erheblichen Behinderungen in der Bearbeitung der Taxa in absehbarer Zeit nicht erfolgen, ganz abgesehen von dem en-

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
		MICROPTERIGIDAE		
1	6	<i>Micropterix schaefferi</i>	1	2
		HEPIALIDAE		
2	25	<i>Pharmacis fusconebulosa</i>	1	1
3	28	<i>Hepialus humuli</i>	5	24
		PRODOXIDAE		
4	211	<i>Lampronia rupella</i>	1	25
		TINEIDAE		
5	325	<i>Nemapogon cloacella</i>	1	2
6	364	<i>Tinea trinotella</i>	1	1
		YPONOMEUTIDAE		
7	529	<i>Yponomeuta evonymella</i>	4	8
8	580	<i>Argyresthia goedartella</i>	1	2
9	592	<i>Argyresthia conjugella</i>	1	1
		PLUTELLIDAE		
10	619	<i>Plutella xylostella</i>	3	42
		ELACHISTIDAE		
11	983	<i>Hypercallia citrinalis</i>	2	3
12	984	<i>Anchinia daphnella</i>	1	3
		OECOPHORIDAE		
13	1122	<i>Pleurota bicostella</i>	3	8
		STATHMOPODIDAE		
14	1181	<i>Stathmopoda pedella</i>	1	1
		GELECHIIDAE		
15	1512	<i>Acompsia cinerella</i>	1	12
		ZYGAENIDAE		
16	1579c	<i>Zygaena angelicae</i>	1	1
		TORTRICIDAE		
17	1643	<i>Eupoecilia angustana</i>	2	2
18	1654	<i>Aethes smeathmanniana</i>	2	12
19	1729	<i>Eana argentana</i>	3	4
20	1738	<i>Cnephasia alticolana</i>	4	71
21	1776	<i>Syndemis musculana</i>	1	2
22	1809	<i>Aterpia corticana</i>	1	1
23	1825	<i>Hedya dimidioalba</i>	1	3
24	1837	<i>Celypha cespitana</i>	1	6
25	1840	<i>Celypha lacunana</i>	2	7
26	1856	<i>Phiaris scoriana</i>	1	4
27	1857	<i>Phiaris bipunctana</i>	2	15

Tab. 1: Liste der nachgewiesenen Arten. Abkürzungen siehe Text.

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
28	1867	<i>Pseudohermenias abietana</i>	2	53
29	1886	<i>Spilonota ocellana</i>	1	8
30	1887	<i>Spilonota laricana</i>	1	1
31	1911	<i>Epinotia tedella</i>	3	58
32	1944	<i>Eucosma cana</i>	1	6
33	1971	<i>Epiblema sticticana</i>	1	1
34	1985	<i>Notocelia cynosbatella</i>	1	1
35	2006	<i>Ancylis laetana</i>	1	2
36	2013	<i>Ancylis myrtilana</i>	1	3
37	2048	<i>Cydia succedana</i>	1	1
38	2072	<i>Cydia fagiglandana</i>	1	2
		EPERMENIIDAE		
39	2140	<i>Epermenia scurella</i>	1	2
		PTEROPHORIDAE		
40	2170	<i>Platyptilia gonodactyla</i>	1	1
41	2188	<i>Stenoptilia coprodactylus</i>	1	2
		PYRALIDAE		
42	2260	<i>Dioryctria abietella</i>	2	5
43	2263	<i>Dioryctria sylvestrella</i>	1	1
44	2274	<i>Pyla fusca</i>	1	4
45	2280	<i>Pempeliella ornataella</i>	1	35
46	2302	<i>Asarta aethiopella</i>	1	4
47	2307	<i>Assara terebrella</i>	1	2
48	2324	<i>Phycitodes binaevella</i>	1	2
		CRAMBIDAE		
49	2351	<i>Crambus pratella</i>	2	4
50	2352	<i>Crambus lathoniellus</i>	6	32
51	2354	<i>Crambus perlella</i>	1	15
52	2368	<i>Catoptria pyramidella</i>	4	33
53	2371	<i>Catoptria conchella</i>	5	35
54	2382	<i>Catoptria petrificella</i>	3	7
55	2426b	<i>Eudonia vallesialis</i>	2	8
56	2423	<i>Eudonia murana</i>	1	2
57	2441	<i>Oreana alpestralis</i>	2	8
58	2456	<i>Pyrausta purpuralis</i>	1	1
59	2468	<i>Pyrausta aerealis</i>	1	100
60	2470	<i>Loxostege sticticalis</i>	3	13
61	2493	<i>Anania funebris</i>	2	2
62	2496	<i>Ebulea crocealis</i>	1	2
63	2500	<i>Udea lutealis</i>	1	8

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
64	2505	<i>Udea olivalis</i>	2	5
65	2506	<i>Udea nebulalis</i>	2	8
66	2507	<i>Udea decrepitalis</i>	1	1
67	2511	<i>Udea elutalis</i>	1	1
68	2516	<i>Udea uliginosalis</i>	3	13
69	2524	<i>Diasemia reticularis</i>	1	1
		LASIOCAMPIDAE		
70	2542a	<i>Lasiocampa quercus</i>	9	26
71	2552	<i>Dendrolimus pini</i>	5	13
		SPHINGIDAE		
72	2559	<i>Hyloicus pinastri</i>	6	13
73	2563	<i>Laothoe populi</i>	2	2
74	2567	<i>Macroglossum stellatarum</i>	1	1
75	2576	<i>Deilephila porcellus</i>	1	1
		HESPERIIDAE		
76	2584	<i>Carterocephalus palaemon</i>	1	1
77	2587	<i>Thymelicus lineolus</i>	1	1
78	2591	<i>Erynnis tages</i>	6	12
79	2602	<i>Pyrgus serratalae</i>	6	10
80	2607	<i>Pyrgus andromedae</i>	2	21
		PIERIDAE		
81	2615	<i>Leptidea sinapis</i>	3	5
82	2618	<i>Colias phicomone</i>	1	2
83	2626	<i>Aporia crataegi</i>	3	13
84	2627	<i>Pieris brassicae</i>	1	1
85	2631	<i>Pieris napi</i>	1	1
86	2632	<i>Pieris bryoniae</i>	10	64
87	2635	<i>Anthocharis cardamines</i>	4	6
		NYMPHALIDAE		
88	2649	<i>Vanessa atalanta</i>	4	14
89	2651	<i>Aglais urticae</i>	8	91
90	2652	<i>Polygonia c-album</i>	1	1
91	2667	<i>Clossiana euphrosyne</i>	11	29
92	2668	<i>Clossiana thore</i>	6	22
93	2669	<i>Clossiana titania</i>	3	12
94	2671	<i>Procllossiana eunomia</i>	1	1
95	2676	<i>Melitaea diamina</i>	3	23
96	2677	<i>Melitaea athalia</i>	1	2
97	2687	<i>Hypodryas cynthia</i>	1	1
		SATYRIDAE		

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
98	2700	<i>Erebia ligea</i>	4	5
99	2701	<i>Erebia euryale</i>	1	2
100	2706	<i>Erebia epiphron</i>	1	2
101	2712	<i>Erebia pluto</i>	7	48
102	2723	<i>Erebia oeme</i>	1	5
103	2731	<i>Coenonympha arcania</i>	1	2
104	2734	<i>Coenonympha pamphilus</i>	6	18
105	2736	<i>Pararge aegeria</i>	1	1
106	2738	<i>Lasiommata maera</i>	7	8
107	2739	<i>Lasiommata petropolitana</i>	2	6
		RIODINIDAE		
108	2742	<i>Hamearis lucina</i>	1	6
		LYCAENIDAE		
109	2743	<i>Callophrys rubi</i>	1	3
110	2755	<i>Lycaena tityrus</i>	4	5
111	2761	<i>Cupido minimus</i>	2	3
112	2771	<i>Maculinea arion</i>	4	12
113	2775	<i>Maculinea rebeli</i>	1	1
114	2785	<i>Cyaniris semiargus</i>	8	19
115	2794	<i>Polyommatus icarus</i>	3	6
		DREPANIDAE		
116	2796	<i>Falcaria lacertinaria</i>	3	3
117	2803	<i>Thyatira batis</i>	4	6
118	2804	<i>Habrosyne pyritoides</i>	1	1
119	2808	<i>Ochropacha duplaris</i>	5	6
		GEOMETRIDAE		
120	2828	<i>Hemistola chrysoprasaria</i>	1	2
121	2841	<i>Scopula incanata</i>	1	30
122	2843	<i>Scopula ternata</i>	4	28
123	2904	<i>Scotopteryx chenopodiata</i>	1	4
124	2912	<i>Xanthorhoe spadicearia</i>	2	6
125	2913	<i>Xanthorhoe ferrugata</i>	1	10
126	2910	<i>Xanthorhoe designata</i>	1	2
127	2915	<i>Xanthorhoe montanata</i>	6	117
128	2919	<i>Catarhoe cuculata</i>	1	1
129	2922	<i>Epirrhoe tristata</i>	1	1
130	2925	<i>Epirrhoe molluginata</i>	5	56
131	2926	<i>Epirrhoe galiata</i>	2	5
132	2930	<i>Entephria flavata</i>	1	1
133	2931	<i>Entephria cyanata</i>	1	2

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
134	2934	<i>Entephria caesiata</i>	7	69
135	2980	<i>Hydriomena impluviata</i>	2	5
136	2981	<i>Hydriomena ruberata</i>	3	12
137	2962a	<i>Thera variata</i>	5	31
138	2964	<i>Thera britannica</i>	4	17
139	2965	<i>Thera vetustata</i>	3	6
140	2963	<i>Thera cembrae</i>	1	5
141	2942	<i>Cosmorhoe ocellata</i>	2	3
142	2952	<i>Ecliptopera silaceata</i>	5	7
143	2956	<i>Dysstroma citrata</i>	2	3
144	2957	<i>Dysstroma truncata</i>	5	40
145	2970	<i>Colostygia aptata</i>	4	15
146	2978	<i>Colostygia pectinataria</i>	4	9
147	2972	<i>Colostygia aqueata</i>	1	6
148	2973	<i>Colostygia turbata</i>	4	22
149	2974	<i>Colostygia kollariaria</i>	3	13
150	2943	<i>Coenotephria salicata</i>	6	12
151	2945	<i>Nebula nebulata</i>	2	11
152	2940	<i>Lampropteryx suffumata</i>	1	1
153	3127	<i>Minoa murinata</i>	1	10
154	3126	<i>Hydrelia sylvata</i>	1	1
155	3121	<i>Venusia cambrica</i>	1	2
156	2997	<i>Hydria undulata</i>	2	2
157	2999	<i>Triphosa dubitata</i>	1	3
158	2992	<i>Pareulype berberata</i>	1	1
159	2985	<i>Horisme tersata</i>	1	2
160	2987	<i>Horisme aemulata</i>	1	2
161	3116	<i>Odezia atrata</i>	3	4
162	3114	<i>Aplocera praeformata</i>	12	91
163	3014	<i>Perizoma affinitata</i>	2	17
164	3015	<i>Perizoma alchemillata</i>	3	13
165	3016	<i>Perizoma hydrata</i>	2	13
166	3020	<i>Perizoma blandiata</i>	1	5
167	3021	<i>Perizoma albulata</i>	2	3
168	3035	<i>Eupithecia abietaria</i>	2	21
169	3050	<i>Eupithecia venosata</i>	1	1
170	3102	<i>Eupithecia tantillaria</i>	2	5
171	3101	<i>Eupithecia lariciata</i>	3	150
172	3063	<i>Eupithecia veratraria</i>	5	66
173	3076	<i>Eupithecia icterata</i>	2	6

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
174	3075	<i>Eupithecia subfuscata</i>	2	50
175	3138	<i>Lomaspilis marginata</i>	8	45
176	3147	<i>Semiothisa clathrata</i>	1	2
177	3143	<i>Semiothisa notata</i>	1	1
178	3144	<i>Semiothisa alternata</i>	1	2
179	3146	<i>Semiothisa liturata</i>	6	37
180	3163	<i>Plagodis pulveraria</i>	2	8
181	3166	<i>Opisthograptis luteolata</i>	5	18
182	3170	<i>Pseudopanthera macularia</i>	1	3
183	3181	<i>Selenia dentaria</i>	3	5
184	3185	<i>Odontopera bidentata</i>	3	7
185	3195	<i>Lycia alpina</i>	1	1
186	3200	<i>Biston betularius</i>	3	4
187	3215	<i>Alcis repandata</i>	8	51
188	3229	<i>Ematurga atomaria</i>	8	270
189	3231	<i>Bupalus piniarius</i>	2	3
190	3232	<i>Cabera pusaria</i>	3	4
191	3234	<i>Cabera exanthemata</i>	3	10
192	3239	<i>Campaea margaritata</i>	1	1
193	3241	<i>Hylaea fasciaria prasinaria</i>	3	9
194	3245	<i>Gnophos obfuscatus</i>	3	25
195	3247	<i>Charissa ambiguata</i>	2	2
196	3252	<i>Charissa glaucinaria</i>	2	4
197	3254	<i>Elophos dilucidarius</i>	2	29
198	3255	<i>Elophos serotinaris</i>	2	2
199	3256b	<i>Elophos vittarius mendicarius</i>	4	11
200		<i>Sciadia innuptaria</i>	1	1
201	3262	<i>Psodos quadrifarius</i>	5	52
202	3265	<i>Glacies coracina</i>	2	3
203	3266	<i>Glacies noricana</i>	1	2
204	3269	<i>Glacies alpinata</i>	5	105
		NOTODONTIDAE		
205	3278	<i>Cerura vinula</i>	1	1
206	3286	<i>Notodonta torva</i>	3	9
207	3287	<i>Notodonta ziczac</i>	5	6
208	3297	<i>Pheosia gnoma</i>	4	8
209	3300	<i>Prilodon capucina</i>	4	14
210	3301	<i>Prilodontella cucullina</i>	1	1
211	3309	<i>Clostera pigra</i>	1	1
		ARCTIIDAE		

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
212	3335	<i>Atolmis rubricollis</i>	1	1
213	3337	<i>Eilema deplana</i>	1	1
214	3339	<i>Eilema lurideola</i>	1	1
215	3348	<i>Setina irrorella</i>	2	2
216	3358	<i>Parasemia plantaginis</i>	3	3
217	3362	<i>Spilosoma lubricipedum</i>	2	3
218	3369	<i>Diacrisia sannio</i>	4	8
		NOCTUIDAE		
219	3407	<i>Hypena crassalis</i>	1	4
220	3408	<i>Phytometra viridaria</i>	2	3
221	3409	<i>Scoliopteryx libatrix</i>	1	1
222	3443	<i>Euclidia glyphica</i>	3	8
223	3445	<i>Laspeyria flexula</i>	1	1
224	3462	<i>Bena prasinana</i>	1	2
225	3464	<i>Panthea coenobita</i>	1	1
226	3466	<i>Colocasia coryli</i>	1	2
227	3470	<i>Acronicta alni</i>	1	2
228	3479	<i>Acronicta auricoma</i>	3	4
229	3480	<i>Acronicta euphorbiae</i>	3	11
230	3481	<i>Acronicta rumicis</i>	2	5
231	3511	<i>Euchalcia variabilis</i>	2	22
232	3526	<i>Autographa gamma</i>	6	7
233	3527	<i>Autographa pulchrina</i>	4	8
234	3529	<i>Autographa jota</i>	3	4
235	3530	<i>Autographa bractaea</i>	4	6
236	3534	<i>Syngrapha interrogationis</i>	1	3
237	3535	<i>Aingrapha ain</i>	6	34
238	3538	<i>Abrostola tripartita</i>	1	1
239	3548	<i>Cucullia lucifuga</i>	2	2
240	3569	<i>Calliergis ramosa</i>	3	6
241	3573	<i>Amphipyra pyramidea</i>	1	1
242	3607	<i>Hoplodrina blanda</i>	1	1
243	3619	<i>Rusina ferruginea</i>	1	1
244	3624	<i>Euplexia lucipara</i>	5	8
245	3627	<i>Hyppa rectilinea</i>	5	87
246	3629	<i>Actinotia polyodon</i>	1	1
247	3647	<i>Cosmia trapezina</i>	1	1
248	3692	<i>Lithophane consocia</i>	1	1
249	3716	<i>Mniotype adusta</i>	9	33
250	3718	<i>Apamea monoglypha</i>	4	11

L.NR	HT93	NAME	NW	ME
251	3722	<i>Apamea crenata</i>	4	13
252	3723	<i>Apamea epomidion</i>	1	1
253	3729	<i>Apamea furva</i>	2	5
254	3731	<i>Apamea maillardi</i>	2	4
255	3732	<i>Apamea zeta</i>	2	4
256	3733	<i>Apamea rubrireana</i>	6	8
257	3740	<i>Oligia strigilis</i>	2	13
258	3742	<i>Oligia latruncula</i>	3	4
259	3784	<i>Calocestra microdon</i>	5	8
260	3788	<i>Anarta myrtilli</i>	1	1
261	3794	<i>Lacanobia thalassina</i>	5	22
262	3795	<i>Lacanobia contigua</i>	4	5
263	3797	<i>Hada nana</i>	9	150
264	3803	<i>Hadena compta</i>	1	2
265	3806	<i>Hadena albimacula</i>	2	2
266	3808	<i>Hadena caesia</i>	7	51
267	3813	<i>Aneda rivularis</i>	2	3
268	3817	<i>Heliophobus reticulata</i>	8	22
269	3822	<i>Caramica pisi</i>	4	15
270	3823	<i>Mamestra brassicae</i>	2	2
271	3824	<i>Papestra biren</i>	8	98
272	3825	<i>Polia bombycina</i>	1	1
273	3826	<i>Polia tricoma</i>	2	16
274	3827	<i>Polia nebulosa</i>	1	1
275	3833	<i>Mythimna ferrago</i>	1	2
276	3841	<i>Mythimna andereggii</i>	6	24
277	3864	<i>Lasionycta proxima</i>	2	7
278	3865	<i>Axylia putris</i>	1	2
279	3868	<i>Ochropleura plecta</i>	6	12
280	3870	<i>Diarsia mendica</i>	6	25
281	3875	<i>Noctua pronuba</i>	8	13
282	3876	<i>Noctua fimbriata</i>	2	3
283	3885	<i>Lycophotia porphyrea</i>	4	27
284	3900	<i>Standfussiana lucerneae</i>	1	4
285	3902	<i>Eurois occulta</i>	2	2
286	3906	<i>Graphiphora augur</i>	6	11
287	3917	<i>Xestia ashworthii</i>	3	15
288	3922	<i>Xestia collina</i>	1	1
289	3930	<i>Anaplectoides prasina</i>	3	5
290	3961	<i>Agrotis simplonia</i>	8	31

ormen Arbeitsaufwand. Die systematische Reihung und Synonymie ist die eine Seite, die andere ist der aktuelle Stand in der Kenntnis einzelner Taxa, die selbstverständlich in die Bearbeitung eingeflossen ist.

Wegen der räumlichen Nähe der Fundorte zueinander werden in der Tabelle keine Fundorte angegeben. Wenn bei einer Art dennoch ein besonderer Anlass oder Nachweis vorlag, wird die Art mit einem Kommentar im Anschluss an die Liste bedacht. In der Spalte L.NR steht die laufende Nummer der Art in der Liste, HT93 gibt die Katalognummer in HUEMER & TARMANN (1993) an, in der Spalte NW sind die Nachweise, in der Spalte ME die gezählten oder geschätzten Individuen verzeichnet.

Kommentare zu ausgewählten Arten

Die vorangestellte Nummer ist die L.NR in der Artenliste, die zweite Nummer die Katalognummer in HUEMER (2013).

2 - 0038. *Pharmacis fusconebulosa* (DEGEER, 1778), Hepialidae

Nach FREINA & WITT (1990) lebt die Art von niederen Lagen bis auf über 2.400 m Höhe. Sie ist ja wirklich interessant: Eigenen Beobachtungen zufolge wurden die Tiere in finsternen, moosreichen Fichtenforsten bei Hohentauern gefunden; in feuchten mit üppigem Unterwuchs ausgestatteten Berg-Fichtenwäldern bei der Auffahrt zum Sulzkar im Nationalpark Gesäuse; in lichten, krautschichtreichen Lärchen-Weidewäldern, sowie hier an der Dachstein-Südseite; in ungeheuren Massen auf subalpinen Mähwiesen; in St. Christina im Grödner Tal in Südtirol mit einer Schwärmzeit um 21 Uhr, die wenige Minuten vor dem Beginn der syntopen *Hepialus humuli* endete; und letztendlich auf felsdurchsetzten alpinen Rasen im Gebiet des Hochgolling in Richtung zur Landawierseehütte in 2.200 m und am Rinsennock in 2.334 m Höhe, wo der Schwärmflug um 16 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit stattfand. Das Schwärmverhalten im Wald bei weitgehendem Kronenschluss dürfte noch nicht bekannt sein, da ist es schwer vorstellbar, dass die Weibchen die Silhouette des ober der Bodenvegetation im Pendelflug befindlichen Männchens so erkennen können wie es unter freiem Himmel möglich ist. Auch konnte im Wald keine Schwärmzeit beobachtet werden, sämtliche Tiere waren in Lichtfallen nachzuweisen, gelegentlich und immer nur einzeln an Leuchtgeräten. Die Art ist 8,6 x so selten als der Durchschnitt aller steirischen Arten. Ob das alles genetisch ein Taxon darstellt? Die kurzen und offensichtlich verschieden liegenden Schwärmzeiten würden eine Differenzierung einzelner Populationsgruppen begünstigen.

3 - 0044. *Hepialus humuli* (LINNAEUS, 1758), Hopfen-Wurzelbohrer, Hepialidae

Ein Schauspiel bietet der über den Spitzen der Bodenvegetation pendelnde Schwärmflug der großen, silbrig-weißen Männchen in der letzten Abenddämmerung, die Mitte Juli von 21,15 bis 21,25 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit stattfindet. Gelegentlich aufsteigende Weibchen sind wegen ihrer dunkleren Färbung dann schon schwer zu er-

kennen. Eines der Flugareale war der waldseitige Rand des Parkplatzes vom Berghotel Walcher.

26 – 2513. *Phiaris scoriana* (GUENEE, 1845), Tortricidae

In der Steiermark wenig beobachtet, an den Flugstellen nach eigenen Beobachtungen aber meist häufig. Nach KLIMESCH (1961) aus dem Gebiet bereits bekannt: Guttenberghaus und Brandriedel, durch den aktuellen Fund bestätigt.

37 - 2776. *Cydia succedana* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), Tortricidae

Für den Gebirgstheil der Steiermark ist dies nach dem Knoppenmoor bei Bad Mitterndorf und dem Nationalpark Gesäuse der dritte Nachweis. Die Art ist aber vom Mittelsteirischen (Grazer) Bergland an nach Süden und Südosten stärker verbreitet, für diesen klimatisch wärmeren Bereich des Landes sind im Steiermark-Archiv des Verfassers 17 Datensätze mit zusammen 60 Individuen verzeichnet. Die Art ist 5,3 x so selten wie der Durchschnitt aller steirischer Arten.

60 – 3495. *Loxostege sticticalis* (LINNAEUS, 1761), Crambidae

Dieser Zünsler ist in der Steiermark als Weitwanderfalter einzustufen. In Graz ist er im Jahr 2013 am 22. Juni erstmals aufgetaucht, beim Berghotel Walcher kam er am 10. Juli an das Licht.

81 – 3035. ?*Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758) / ?*Leptidea juvernica* WILLIAMS, 1946, Pieridae

Vertreter der Gattung *Leptidea* wurden nicht nach der Struktur des Kopulationsapparates determiniert, und so wäre es möglich, dass sich unter den fünf beobachteten Exemplaren auch *Leptidea juvernica* WILLIAMS, 1946 befindet. *L. juvernica* vertritt in Österreich das früher für *L. reali* REISSINGER, 1989 gehaltene Taxon, das nach molekularen Untersuchungen eine weitere, die nunmehr vierte, *Leptidea*-Art in Europa darstellt (DINCA et al. 2011, HUEMER 2013).

200 - 4498. *Sciadia innuptaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852), Geometridae

Alle bisher von den Nördlichen Kalkalpen in MACK (1985) verzeichneten Angaben für *Sciadia tenebraria* (ESPER, 1806) gehören nach HUEMER & HAUSMANN (2009) zu *Sciadia innuptaria*. Die *S. tenebraria* besiedelt die Niederen Tauern, von den *S. innuptaria*-Populationen nur etwa 10 km Luftlinie durch die Längsfurche des Ennstales getrennt.

260 – 5391. *Anarta myrtilli* (LINNAEUS, 1761), Noctuidae

Ein tagaktiver und gelegentlich an das Licht fliegender Eulenfalter, von dem der letzte Eintrag im Lepidat-Archiv vom 12.6.1977 aus Wundschuh stammt. Aus der Zeit vor oder um 1950 etwa gibt es mehrere Angaben für die Steiermark (DANIEL 1968, MACK 1985). Der Fund auf der Burgleiten vom 13.7.2013 ist also der erste Wiederfund nach Jahrzehnten in der Steiermark. Er glückte Stanislav Gomboc.

Höhenverbreitung der Arten

Abb. 3 zeigt die Höhenverbreitung der beim Treffen nachgewiesenen Arten in der Steiermark. Zum besseren Verständnis des Diagrammes sind einige Erklärungen notwendig. Alle Höhennotierungen in den Funddaten sind dem Steiermark-Archiv des Verfassers entnommen, das zur Zeit 174.390 Datensätze enthält. Als niedrigste angezeigte Höhe wurde dem Programmmodul jedoch 300 m vorgegeben, da es in der Steiermark außer in den Murauen keine größeren naturnahen Flächen unter 300 m gibt. Der Mittelwert, im Diagramm als blaue Punkte eingezeichnet, stellt nicht den Medianwert zwischen höchstem und niedrigstem Fund dar, auch nicht den arithmetischen Mittelwert aus den Funddaten. Die Wirklichkeit am besten beschreibt der Mittelwert aus der Menge berechnet. Dazu wurde die Höhe jedes Nachweises mit der beobachteten Stückzahl gewichtet. Allerdings spiegelt sich darin auch die Intensität der Beobachtung in den verschiedenen Höhen wieder. Dieser Umstand hätte aber beim arithmetischen Mittelwert noch stärker auf den Mittelwert durchgeschlagen. Als Höhengrößen wurden 100 m gewählt, und jeder Prozentstrich repräsentiert 2,9 Arten. Die damit notwendigen Rundungen an den Prozentgrenzen sind minimal und im Diagramm nicht zu sehen.

Als erstes fällt wohl die mit 78 % des Artenbestandes dominierende Anzahl von Arten auf, die von den tiefsten Lagen der Steiermark bis zum Untersuchungsgebiet herauf reichen. Dieser Anteil ist keineswegs als typisch für das Untersuchungsgebiet anzusehen, da er nicht nur in montanen Lebensräumen regelmäßig vorkommt. Aus der Lage des Mittelwertes erkennt man aber auch, dass der Schwerpunkt dieser Arten meist deutlich tiefer als das Untersuchungsgebiet liegt, nämlich in den laubgehölzdominierten Bereichen. Andererseits fällt auf, dass es gerade einmal 3 % oder 9 Arten gibt, die von oben bis in das Untersuchungsgebiet herab reichen! Bei den Arten von 85 bis 95 % etwa handelt es sich meist um montan-hochmontane Arten, die jedoch nur im Gebirgsbereich soweit herab reichen, etwa in Lawinenrinnen. Trotz gleicher Höhenmeter ist es ja nicht dasselbe, ob eine Art in der Lawinenrinne Kalktal im Gesäuse auf 610 m gefunden wird, die von 1900 m herabzieht, oder am Stradner Kogel in 610 m, der an der Grenze zum subpannonischen Klima aus dem Niveau von 260 m aufragt. Das Diagramm zeigt aber auch die Defizite in der Kenntnis über 1800 m in der Steiermark auf. Das liegt zum Großteil daran, dass es im Land eigentlich gar keine Stellen gibt, bei denen man den notwendigen und regelmäßigen Gerätetransport mittels PKW bis in das Niveau von 1800 m und darüber durchführen kann (Sölkpass 1788 m, sehr weite Zufahrt, Edelrautehütte 1700 m, private Mautstraße).

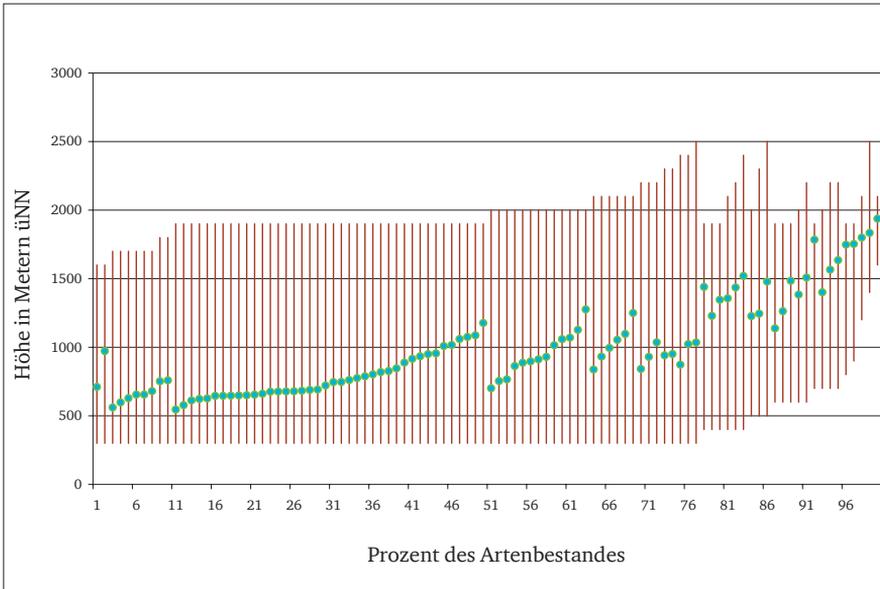


Abb. 3: Höhenverbreitung der nachgewiesenen Arten in der Steiermark. Erläuterung siehe Text.

Anteile von Familiengruppen am Artenspektrum

Vergleiche von Familiengruppen sind oft recht aufschlussreich, sie zeigen mit einem Blick wesentliche Unterschiede in den dargestellten Faunen. Die Familiengruppen werden einfach in „klassischem“ Sinn zusammengefasst: Spinnerartige nach FORSTER & WOHLFAHRT (1960), alle anderen nach HUEMER & TARMANN (1993), wobei die Grenze der Mikrolepidopteren bei *Thyris fenestrella* liegt. Hier wird die Dachstein-Südseite in der Abb. 5 mit dem in der Steiermark diametral am anderen Ende des Landes liegenden Zinsberg in der Abb. 6 verglichen.

Die Unterschiede sind auffallend: Beim Dachstein sind in der kurzen Zeit von vier Tagen anteilig weit mehr Tagfalter zu finden gewesen als am Zinsberg nach 10 Jahren, 13,8 % zu 5,4 %. Eine sehr deutliche Angabe zur Armut an Tagfaltern in der Oststeiermark! Der geringe Anteil von Kleinschmetterlingen mit 23,4 % anlässlich des Treffens deckt sich nahezu mit dem Anteil von 25,8 %, wie er sich aus dem gesamten Datenmaterial für dieses Gebiet von 1997 an ergeben hat. Das ist wohl mit der Gebirgslage erklärt. Ähnliches konnte auch auf der Turracher Höhe anlässlich des Treffens 2009 festgestellt werden (HABELER 2012). In wärmeren, ausgeglicheneren Gebieten geht der Anteil nach längerer Untersuchungszeit auf bis zu 50 % hinauf.

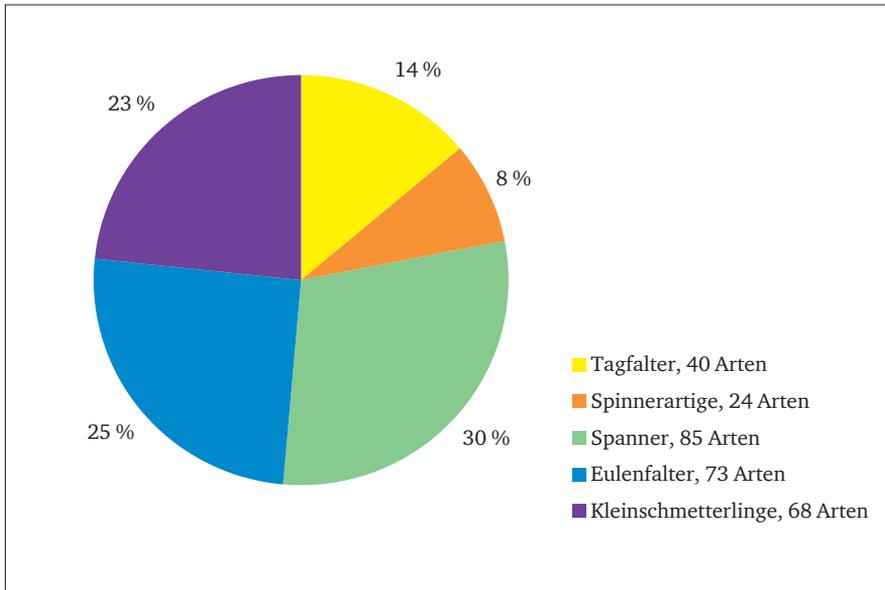


Abb. 4: Anteile der Familiengruppen anlässlich des Dachstein-Treffens vom 10. bis 14.7.2013.

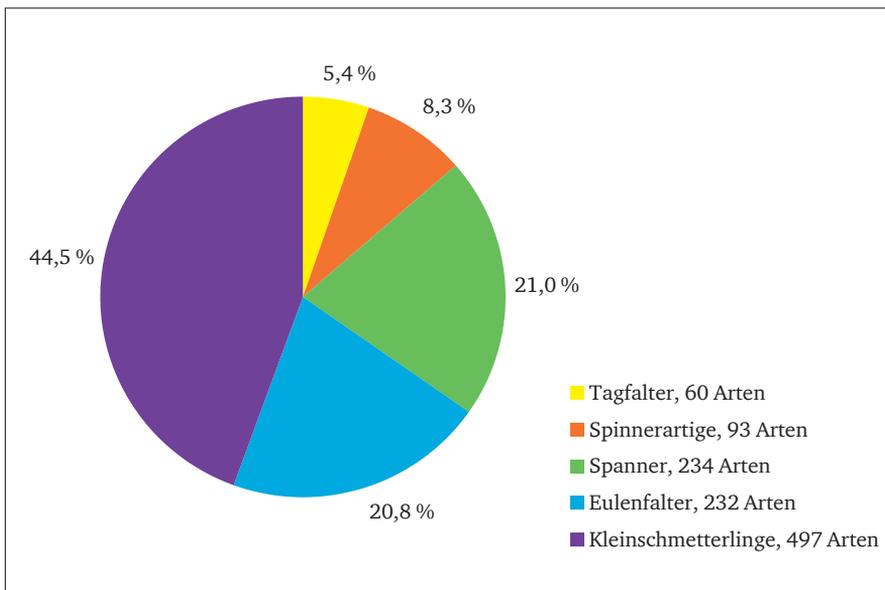


Abb. 5: Anteile der Familiengruppen am Zinsberg, beobachtet von 1997-2007.

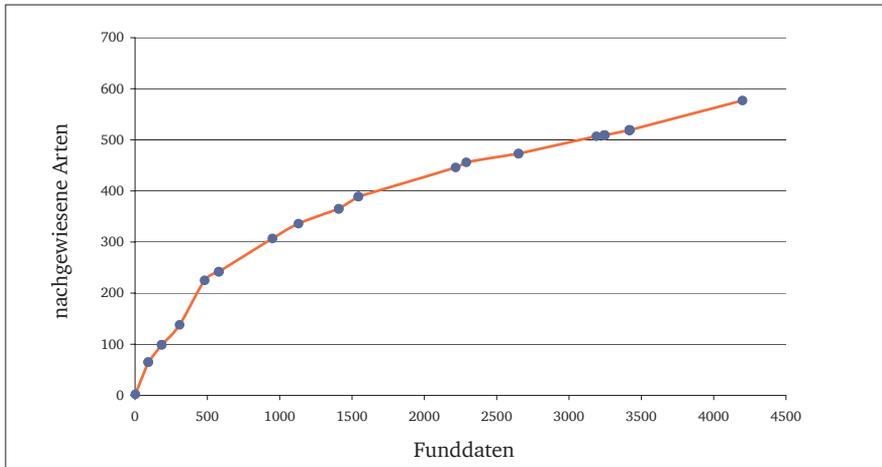


Abb. 6: Kenntnisstand der Arten im Gebiet. Die Punkte des Linienzuges markieren Halbjahresschritte, aber es gab etliche Jahre ohne Aktivität.

Kenntnisgewinn durch die Veranstaltung

Die Dachstein-Südseite wird seit vielen Jahren lepidopterologisch untersucht. Nach KLIMESCH (1961) und MACK (1985), deren Daten hier noch nicht berücksichtigt sind, nach stichprobenartiger Durchsicht aber weitere 10 Arten für das Gebiet enthalten, begann Rupert Fauster 1997 mit gezielten Untersuchungen und hat mittlerweile 23.700 Individuen dokumentiert. Nach dieser Veranstaltung sind nun 565 Arten mit 4.025 Datensätzen von der engeren Dachstein-Südseite aktuell bekannt. Mit zunehmender Datenmenge geht die Zahl erstmals festgestellter Arten deutlich zurück. Aus dem Verlauf dieses Zusammenhanges kann auf den Erforschungsstand des Untersuchungsgebietes geschlossen werden, der in Abb. 6 dargestellt ist.

Das rechte Ende des Linienzuges zwischen dem vorletzten und letzten Punkt zeigt deutlich nach oben, dieser Abschnitt ist der Zuwachs festgestellter Arten anlässlich der Veranstaltung. Sein Anteil im Gesamtbild ist beachtlich. Wie man erkennen kann, hat das Gebiet noch immer ein nicht unerhebliches Potenzial an bislang nicht nachgewiesenen Arten. An Arten, die mit den gleichen Methoden innerhalb des von uns systematisch bewältigbaren Bereiches nachgewiesen werden könnten. Ein weiteres Kriterium für den Stand der Erforschung ist das Verhältnis der gesamten bisher erhobenen Funddaten zu der Datenmenge, bei der die Hälfte des aktuellen Artenbestandes erreicht worden ist. Hier beträgt das Verhältnis 4.238 zu 900 (Faktor 4,7). Im Raum Bad Mitterndorf, wo der Artenbestand schon ziemlich vollständig erfasst worden ist, beträgt das Verhältnis nach 16.280 Funddaten 8,1 (HABELER 2014), im Bereich des Zinsberges südwestlich von Fehring nach 9.519 Funddaten 6,8 (HABELER 2004), und bei der Murbeigleitfauna südlich von Graz nach 11.643 Funddaten 6,5 (HABELER 2005).



Abb. 7: (a) *Pleurota bicostella*; (b) *Eana argentana*; (c) *Aterpia corticana*; (d) *Hedya dimidioalba*; (e) *Dioryctria abietella*; (f) *Crambus perlellus*; (g) *Udea olivalis*; (h) *Udea nebulalis*. Fotos: H. Habeler.

Literatur

- DANIEL, F. (1968): Die Macrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz 30: 1-176.
- DINCĂ, V., LUKHTANOV V.A., TALAVERA, G. & VILA, R. (2011): Unexpected layers of cryptic diversity in wood white Leptidea butterflies. – Nature Communications 2: 324. [DOI: 10.1038/ncomms1329]
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 3, Spinner und Schwärmer. – Francksche Verlagshandlung Stuttgart, 1-239 & 28 Tafeln.
- FREINA, J. de & WITT, T. (1990): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis, Band 2. – Edition Forschung & Wissenschaft Verlag GmbH, München, 1-140.
- HABELER, H. (2004): Die Schmetterlingsfauna des Zinsberges in der Südost-Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 6: 81-148.
- HABELER, H. (2005): Die Schmetterlingsfauna an der Mur flussabwärts von Graz (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 7: 35-169.
- HABELER, H. (2012): Ergebnisse bei den Schmetterlingen anlässlich des 29. Freundschaftlichen Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes auf der Turracherhöhe in der Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 12: 11-26.
- HABELER, H. (2014): Schmetterlinge um Bad Mitterndorf in der Steiermark. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 143: 131-248.
- HAUSMANN, A. (2001): The Geometrid Moth of Europe, Vol. 1. – Apollo Books, Stenstrup, 1-282.
- HAUSMANN, A. (2004): The Geometrid Moths of Europe, Vol. 2. – Apollo-Books, Stenstrup, 1-600.
- HAUSMANN, A. & VIIDALEPP, J. (2012): The Geometrid Moth of Europe, Vol. 3. – Apollo Books, Stenstrup, 1-743.
- HUEMER, P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera) Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12, Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, 1-304.
- HUEMER, P. & HAUSMANN, A. (2009): A new expanded revision of the European high mountain *Sciadia tenebraria* species Group (Lepidoptera: Geometridae). – Zootaxa 2117: 1-30.
- HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Supplement 5: 1-224.
- KLIMESCH, J. (1961): Ordnung Lepidoptera, I. Teil. – In: FRANZ, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band II. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 481-789.
- MACK, W. (1985): Ordnung Lepidoptera, II. Teil. – In: FRANZ, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band IV. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 1-484.
- MIRONOV, V. (2003): The Geometrid Moth of Europe, Vol. 4. – Apollo Books, Stenstrup, 1-463.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Heinz HABELER
LEPIDAT- Datenzentrum
Auersperggasse 19
8010 Graz
Austria
heinz.habeler@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Habeler Heinz

Artikel/Article: [Ergebnisse bei Schmetterlingen \(Lepidoptera\) anlässlich des 33. "Freundschaftlichen Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes" auf der Dachstein-Südseite in der Steiermark 117-137](#)